



Die Themen dieser Ausgabe:

- Feuerwehren verzeichnen relativ ruhigen Jahreswechsel**
Forum Brandschutzerziehung SH Seite 2
- EhrenamtMessen Schleswig-Holstein 2016:**
„Miteinander. Vielfalt. Leben.“
- JF-Lehrgänge online buchen**
- DFV gibt Fachempfehlung „BEBA für Flüchtlinge“ heraus** Seite 3
- LFV SH: Fachleiter Michael Bendt beim Empfang des Bundespräsidenten** Seite 4
- Wir verlosen Freikarten: ADAC JUMP & RACE MASTERS** Seite 7
- Aus den Kreisverbänden**
- KFV Ostholstein: Große Spende nach Laternenumzug**
- KFV Rendsburg-Eckernförde: Jugendfeuerwehr Nortorf bepflanzt**
den Mittelpunkt - Fielmann spendet einen Baum und über 450 Pflanzen Seite 5
- KFV Segeberg: 14 Jugendwehren freuten sich über den Sparkassenfonds** Seite 6
- Einsatzbericht**
- KFV Steinburg: Großfeuer zerstört Reetdachgebäude**
Feuer im Dachstuhl zerstört Doppelhaus Seite 8
- Feuer im Holzunterstand - Feuerwehr verhindert schlimmeres** Seite 9
- KFV Segeberg: Reitstall bei Feuer zerstört** Seite 9
- Tannenbaum in Flammen** Seite 10
- KFV Rendsburg-Eckernförde: Kollision zwischen Schwebefähre u. Schiff** Seite 10
- KFV Pinneberg: Vollbrand eines Zweifamilienhauses** Seite 11
- Acht Verletzte bei Wohnungsbrand**
- Ausgedehnter Brand zerstört Dachstuhl in der Silvesternacht** Seite 12
- KFV Plön: Trümmerfeld auf der B 404**
- Feuerwehr Neumünster: Auto in Carport brannte - Feuer griff auf**
Wohnhaus über Seite 13
- Neue Normen** Seite 14
- Nachruf** Seite 15

Feuerwehren verzeichnen relativ ruhigen Jahreswechsel

Der Jahreswechsel bescherte den Feuerwehren in Schleswig-Holstein zwar auch dieses Mal wieder reichlich Arbeit – dennoch kann von einer eher entspannten Lage gesprochen werden. Nach der Auswertung der ersten Leitstellenberichte, kam es bislang zu rund 160 Feuerwehreinsätzen im ganzen Land. Bei der überwiegenden Anzahl der durch Silvesterfeuerwerk verursachten Brände blieb es bei geringem Sachschaden. Von Schwerverletzten durch unsachgemäßen Feuerwerksgebrauch liegen bislang keine Berichte vor. Dennoch gab es Arbeit genug für die knapp 1400 Freiwilligen Feuerwehren und vier Berufsfeuerwehren im Land.

Die Leitstelle Nord in Harrisle meldete für die **Kreise Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg** insgesamt 8 Brandeinsätze. Das größte Feuer brach in Tönning in einem Dachstuhl aus. In Garding kam es am frühen Abend zu einem Kellerbrand. In Flensburg mussten mehrere brennende Müllcontainer gelöscht werden.

Die Leitstelle Mitte verzeichnete für die Bereiche **Kiel, Rendsburg-Eckernförde und Plön** 44 Feuerwehreinsätze. Dabei hatten es die Wehren durchweg mit Kleineinsätzen durch verirrtes Feuerwerk zu tun. Auch mehrere Müllcontainer fielen dem Feuerwerk zum Opfer.

Die Leitstelle West meldete für die **Kreise Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg** insgesamt 29 Feuerwehreinsätze – das Gros mit 20 im Kreis Pinneberg. In Pinneberg kam es auch zum landesweit größten Einsatz (siehe weiteren Text in diesem Newsletter). In einem Geschäftshaus in der Rabenstrasse brach ein Feuer aus und griff um sich. Die FF Pinneberg holte Unterstützung aus Schenefeld und Prisdorf. Kontrast dazu: Im gesamten Kreis Dithmarschen wurde nicht ein Feuerwehreinsatz gezählt.

„Keine Auffälligkeiten“ war aus der Leitstelle Holstein für den **Kreis Segeberg** zu hören. 13 Feuerwehreinsätze wurden hier verzeich-

net – darunter mehrere brennende Müllcontainer. In Norderstedt setzte eine verirrte Rakete einen Balkon in Brand, auch brannten hier und in Tensfeld jeweils eine Hecke. In Boostedt kam es zu einem PKW-Brand.

Die Leitstelle Süd für die **Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn und Ostholstein** vermeldet insgesamt 30 Brandeinsätze. Der größte Einsatz lief in Tangstedt ab, wo es an einem Einfamilienhaus zu einem Fassadenbrand kam. Hier holten sich die Einsatzkräfte Unterstützung aus Norderstedt. In Nütschau brannte ein PKW in einem Carport.

In **Lübeck** musste die Feuerwehr 30mal zu Kleinbränden ausrücken. In einem Hochhaus in der Karawellenstrasse kam es zu einem Wohnungsbrand im 5. Obergeschoss. In der Innenstadt brannte an einer Baustelle gelagertes Baumaterial und an einem Supermarkt kam es zu einer Verrauchung, weil im Außenbereich ein Kleinbrand an einem Rolltor ausbrach.

In **Neumünster** hatte die Feuerwehr neun Einsätze abzuarbeiten. Hier brannten Container, Holzpaletten, ein kleiner Schuppen und eine verirrte Rakete setzte einen Lichtschacht in Brand.

Forum Brandschutzerziehung SH

Zum dritten Mal nach 2010 in Bad Oldesloe und 2013 in Albersdorf findet am **Samstag 28. Mai 2016** das **Forum Brandschutzerziehung Schleswig-Holstein** in Eutin, Kreis Ostholstein, statt. Es werden wieder ca. 150 Teilnehmer aus dem ganzen Land erwartet.

Das Forum richtet sich an aktive Brand- schutzerzieher und solche, die es einmal werden wollen.

Hier berichten Brandschutzerzieher über praktische Erfahrungen und geben Ideen zum Nachmachen weiter. Die Palette der Themen ist wieder breit gefächert.

Kinderfeuerwehr, U3-Kindergärten, praktischer Einsatz eines Rauchhauses sowie das Agieren mit einer Klappmaulpuppe sind nur einige der Themen.

Anmeldungen werden ab dem 20. Januar ausschließlich online über www.brandschutzerziehung-sh-forum.de möglich sein. Der Teilnahmebeitrag bleibt mit 20,00 € pro Person unverändert. Darin enthalten sind ein kleines Frühstück, Mittagsimbiss sowie Getränke und Tagungsunterlagen. Das Organisationsteam freut sich auf Eure Anmeldung!

Kay Ehlers



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

EhrenamtMessen Schleswig-Holstein 2016: „Miteinander. Vielfalt. Leben.“

Die EhrenamtMessen Schleswig-Holstein 2016 werden landesweit im Februar und März 2016 unter der Schirmherrschaft der Sozialministerin des Landes, Kristin Alheit stattfinden. In zwölf Kreisen und kreisfreien Städten werden derzeit wieder die eintägigen „Märkte des Ehrenamtes“ für 2016 vorbereitet, diesmal unter dem Motto „Miteinander. Vielfalt. Leben“.

Vereine, Organisationen und Initiativen erhalten die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit zu präsentieren und im persönlichen Gespräch neue ehrenamtlich Tätige zu gewinnen. Den Bürgerinnen und Bürgern bieten die Veranstaltungen die Möglichkeit sich in angenehmer Atmosphäre einen Überblick über die Vielzahl von Engagementmöglichkeiten zu verschaffen, einzelne Organisationen genauer kennenzulernen und sich mit anderen Interessierten auszutauschen.

„Unser Ziel ist es, mit den EhrenamtMessen Schleswig-Holstein das ehrenamtliche Engagement mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken“ erklärt Anja Lüsebrink, Leiterin des EhrenamtNetzwerkes Schleswig-Holstein. „Außerdem bieten die EhrenamtMessen auch gerade kleineren Organisationen und Initiativen die Möglichkeit sich zu präsentieren und so ihren Bekanntheitsgrad zu steigern“ erläutert Lüsebrink die Motivation hinter der Veranstaltungsreihe.

Auch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den landesweiten, regionalen und örtlichen Initiativen steht im Fokus des EhrenamtNetzwerkes. Während das EhrenamtNetzwerk Schleswig-Holstein die EhrenamtMessen 2016 koordiniert, sind für die Organisation vor Ort regionale Projektteams verantwortlich. Landesweite Förderer der EhrenamtMessen Schleswig-Holstein 2016 sind das Diakonische Werk Schleswig-Holstein, das Deutsche Rote Kreuz Schleswig-Holstein, der Paritätische Landesverband Schleswig-Holstein und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes. Örtliche Unternehmen und Verbände unterstützen darüber hinaus die regionalen Projektteams. Vielerorts haben die Vorbereitungen bereits begonnen. Eine Übersicht der Messetermine und -orte sowie laufend aktualisierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen stehen im Internet unter www.ehrenamtessen.de zur Verfügung.

JF-Lehrgänge online buchen

Die Lehrgangsplätze für die Laufbahnlehrgänge der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr werden künftig über die Verwaltungsschnittstelle an der LFS SH vergeben. Die Zuordnung zu den Plätzen erfolgt also künftig, wie bei der Führungsausbildung der Feuerwehren, durch die Kreis- und Stadtgeschäftsstellen.

Die Lehrgänge sollten bis zum Jahreswechsel eingerichtet und den Kreisen und Städten zugewiesen sein. Die Quote wurde auf Grundlage der Anzahl der Jugendfeuerwehren in den Kreisen bestimmt.

Dieses Verfahren betrifft die Lehrgangsanmeldungen für die Lehrgänge:

- > Betreuer in der Jugendfeuerwehr
- > Lehrgang für Jugendfeuerwehrwarte
- > JuleiCa Lehrgang

Die entsprechenden Lehrgangsanmeldungen müssen nicht mehr an den LFV SH gefaxt werden. Sollten dennoch Anmeldungen eingehen, werden diese an die Kreise zurückgegeben.

DFV gibt Fachempfehlung „BEBA für Flüchtlinge“ heraus

Die steigende Anzahl der Asylbewerber seit dem Jahr 2015 ist eine große Herausforderung für Deutschland. Aber nicht nur für die Politik, sondern auch für die deutschen Feuerwehren und Hilfsorganisationen.

Vom Aufbau von Notunterkünften, bis hin zur Betreuung der Asylbewerber tragen die ehrenamtlichen Kräfte den Großteil der Last auf ihren Schultern. Wie eine Brandschutzerziehung bzw. Brandschutzaufklärung mit Flüchtlingen aussehen kann, zeigt diese Handreichung. Die Fachempfehlung entstand im Rahmen des letzten Forums Brandschutzerziehung, dass der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung Anfang November in Frankfurt am Main veranstaltete. Ihr zugrunde liegt das große Informationsbedürfnis, dass in den letzten Wochen und Monaten an den Ausschuss herangetragen wurde.

Die Fachempfehlung finden Sie auf der Internetseite des LFV-SH unter diesem Link:

http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/BEBA_Fachempfehlung_Brandschutzerziehung_und_-aufklaerung_fuer_Fluechtlinge.pdf

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



LFV SH

Fachleiter Michael Bendt beim Empfang des Bundespräsidenten

Drei ehrenamtlich engagierte Schleswig-Holsteiner nahmen am Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am Freitag, 8. Januar, in Berlin teil. Mit dabei war LFV-Fachleiter Michael Bendt. Bundespräsident Joachim Gauck und seine Lebensgefährtin Daniela Schadt hatten u.a. Michael Bendt aus Sipsdorf (Kreis Ostholstein), Inken Hofbauer aus Kiel und Udo Jessen aus Treia (Kreis Schleswig-Flensburg) eingeladen. Begleitet werden sie von Innenminister Stefan Studdt.



Michael Bendt wurde von Bundespräsident Joachim Gauck und seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt empfangen

Michael Bendt aus Sipsdorf engagiert sich seit vielen Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr. Bereits seit 1978 absolvierte er viele Lehrgänge und Fortbildungen sowohl auf Kommunal- als auch auf Landesebene. Er hat im Ehrenamt zahlreiche Funktionen und Aufgaben im Bereich des Brandschutzes übernommen. Seit drei Jahren ist er im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein als Fachleiter für die Ausbildung verantwortlich.

Für Michael Bendt war der Empfang im Rückblick ein beeindruckendes Ereignis, das schon am Vorabend mit einem Infoabend und Ablaufplanung begann. Der Neujahrsempfang am Freitag begann mit einem Defilee der insgesamt 65 bundesweit angereisten Ehrenamtler. Dabei wurden die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Herkunftsort und die Begründung für die Einladung zum Neujahrsempfang verlesen. Nach dem Händedruck und den guten Wünschen für das neue Jahr durch den Bundespräsidenten und seiner Lebensgefährtin

und dem offiziellen Foto wurden in den angrenzenden Salons Kontakte geknüpft. Bendt: „Neben den Gesprächen mit den anderen ehrenamtlich Tätigen aus den verschiedensten Bereichen stand das Gespräch mit dem neu gewählten Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hartmut Ziebs und dem Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Stefan Studdt, im Mittelpunkt dieser Gespräche.“

Der Bundespräsident dankte in seiner Rede beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen allen ehrenamtlich tätigen für ihr Engagement zu Gunsten der Gesellschaft. „Ich möchte diesen Dank aber auch an alle weitergeben, die mich bei der Ausübung meiner Tätigkeit immer tatkräftig unterstützen“, so Michael Bendt. „Der Empfang war ein beeindruckendes Erlebnis, das mir gezeigt hat, welche Wertschätzung dem Ehrenamt entgegengebracht wird. Es ist für mich Motivation weiterhin im Bereich der Feuerwehr tätig zu sein.“

Aus den Kreisverbänden



KfV Ostholstein

Große Spende nach Laternenumzug

Der traditionelle Laternenumzug beim Sky Markt in Scharbeutz („Partner der Feuerwehr“) war wieder ein voller Erfolg.



Das Team der Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr Scharbeutz veranstalten gemeinsam mit dem Team vom sky Markt jedes Jahr diesen Laternenumzug mit Rahmenprogramm für Groß und Klein, aber jetzt konnte endlich der Erlös von dieser Veranstaltung an die Feuerwehr und Jugendfeuerwehr übergeben werden. An diesem Abend waren zahlreiche Teilnehmer beim Laternenumzug und das Rahmenprogramm für Groß und Klein, wie die Glücksrad drehen, Pfeil werfen und Dosen werfen, waren ein voller Erfolg, außerdem konnte man wieder ein großes Löschfahrzeug der Feuerwehr anschauen. Der größte Erfolg an diesem Tag war die große Tombola mit rund 200 Preisen. Die stolze Summe von 1.345,00 € wurde in Form eines Schecks symbolisch von Sky-Marktleiter Ayhan Deniz an den Ortswehrführer Sebastian Levgrün übergeben.

Sky-Marktleiter Ayhan Deniz (lks) überreicht den Spendenscheck an Wehrführer Sebastian Levgrün.



KfV Rendsburg-Eckernförde

Jugendfeuerwehr Nortorf bepflanzt den Mittelpunkt Fielmann spendet einen Baum und über 450 Pflanzen

Zu den Aufgaben der Jugendfeuerwehr gehört nicht nur das Ausbilden künftiger Feuerwehrleute sondern auch der Naturschutz. Ganz im Sinne der Verschönerung des Ortsbildes begründete die Juendfeuerwehr Nortorf dieser Tage das Umfeld der Feuerwache Nortorf mit über 450 Büschen, Sträuchern und Bodendeckern.



Griffen gemeinsam zum Spaten am geographischen Mittelpunkt Schleswig-Holsteins: (v.lks.) stellv. Bürgermeisterin Angelika Bretschneider, Fielmann-Niederlassungsleiter Ingo Flemming, stellv. JFW Julia Schrandt, JF-Mitglied Nico Burgemeister, L-JFW Dirk Tschechne und Wehrführer Thomas Schröder.

Und sie pflanzte am offiziell vermessenen geographischen Mittelpunkt Schleswig-Holsteins im Stadtteil Thienbüttel eine Doppelleiche als Symbol des Zusammenwirkens von Einsatz- und Jugendabteilung. Die Pflanzen stiftete die Fielmann AG im Rahmen einer seit über zehn Jahren bestehenden Kooperation mit der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr im LFV SH.

Den symbolischen letzten Spatenstich setzten die Jugendlichen zusammen mit der stellv. JFW Julia Schrandt, der stellv. Bürgermeisterin Angelika Bretschneider, Wehrführer Thomas Schröder, Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne und Fielmann-Niederlassungsleiter Ingo Flemming. Flemming sagt: „Wir pflanzen Bäume nicht

für uns, wir pflanzen Bäume für nachfolgende Generationen. Und so hoffe ich, dass noch viele Kinder Freude an diesem Grün haben.“ Julia Schrandt ergänzte: „Mit den Pflanzen macht Fielmann der Jugendfeuerwehr ein tolles Geschenk. Unser Dank geht an den bekanntesten Baumstifter des Landes.“ Wie in Nortorf engagiert sich Fielmann bereits seit Jahrzehnten im Umwelt- und Naturschutz. Das Unternehmen pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum - bis heute mehr als eine Million.

L-JFW Dirk Tschechne: „Das Projekt in Nortorf ist ein hervorragendes beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehren mit Partnern aus der Wirtschaft.“

(bau)

Aus den Kreisverbänden



KfV Segeberg

14 Jugendwehren freuten sich über den Sparkassenfonds

Bereits im 11. Jahr in Folge unterstützt die Stiftung der Sparkasse Südholstein die Jugendfeuerwehren des Kreises Segeberg bei Anschaffungen von langlebigen Investitionsgütern. Aus dem Jugend-Förderfond konnten auch Jahr 2015 wieder 7.500 Euro gespendet und an die Jugendfeuerwehren des Kreises Segebegrs verteilt werden.



Jugendfeuerwehren des Kreises Segeberg freuen sich über die Sparkassen-Förderung

13 Jugendwehren und auch die Kreisjugendfeuerwehr hatten Anträge gestellt, die alle genehmigt werden konnten. Besonders erfreulich war, dass beide in diesem Jahr neu gegründeten Jugendwehren Stuenborn und Hartenholm bereits mit unter den geförderten Jugendwehren waren.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

„Wir schätzen das positive Engagement der Jugendlichen für die Allgemeinheit“, unterstrich Jan Köber von der Sparkasse Südholstein. Er ermutigte die Jugendlichen, die Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr auch bei Bewerbung für Ausbildungsplätze anzugeben, da dies von der Sparkasse als Arbeitgeber Pluspunkte gibt. Jugendfeuerwehrlaute bringen Teamfähigkeit, eine hohe Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative mit.

Die offizielle Scheckübergabe, bei der die Jugendwehren ihre geförderten Gegenstände vorstellen, fand in der Kreisfeuerwehrentrale statt. Die Wehren Schmalfeld, Sülfeld, Wahlstedt, Hartenholm und Stuenborn hatten sich für ein Notebook entschieden. Feldbetten hatten sich die Jugendlichen aus Bornhöved und Seth ausgesucht. Ein Beamer wurde in Weede gebraucht, in Bühnsdorf eine neue Haut für das Mannschaftszelt. Die JF Goldenbek hat sich für verschieden große Übungspuppen entschieden, die JF des Amtes Bad Bramstedt-Land für Übungslöcher und die JF Itzstedt für eine Action-Kamera. Zu guter Letzt stockte die Kreisjugendfeuerwehr ihre Ausrüstung für den Niedrigseilgarten auf.

Text und Foto: Gabriele Turtun

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



Wir verlosen Freikarten:

ADAC JUMP & RACE MASTERS

in der Sparkassen-Arena-Kiel am 06. und 07. Februar 2016

Die Vorbereitungen für die Megashow des Nordens gehen in die Endphase und es wird ein Event der Superlative! Es gibt nur noch wenige Restkarten im freien Verkauf.

Das muss Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein aber nicht stören: Denn der LFV SH verlost in Zusammenarbeit mit unserem Partner Sparkassen-Arena fünfmal zwei Karten für die Supershow am Sonntag, 7. Februar.

Wer zwei dieser begehrten Tickets gewinnen möchte, schreibt einfach eine E-Mail mit Postanschrift an Bauer@LFV-SH bis spätestens Mittwoch, 27. Januar 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden danach unmittelbar benachrichtigt.

Die Erfolgsgeschichte der alle zwei Jahre stattfindenden „ADAC Jump & Race Masters“ setzt sich im Jahr 2016 mit der 22. Auflage in 29 Jahren fort. Die in Deutschland einmalige Kombination aus Freestyle-Show und Supercross-Sport im ständigen Wechsel sorgt für über 4 Stunden kurzweilige Unterhaltung – ein gelungener Mix, der Spannung und Action garantiert.

Whips, Flips & atemberaubende Kombos - die weltbesten Freestyler werden auf einer der größten, mobilen Rampenanlagen Europas ihr gesamtes Sprung-Repertoire auspacken und die Zuschauer damit garantiert von den Sitzen reißen; wer am Ende gewinnt, entscheidet das Publikum.

SX-SUPERCROSS MIT 4 KLASSEN

Beim Supercross gehen Fahrer in 4 verschiedenen Klassen an den Start, um den aus 1500 m³ Lehmmerde aufwändig gestalteten Parcours im Handball- und Konzerttempel Sparkassen-Arena-Kiel mit Sprüngen, Waschbrett und engen Kurven zu meistern. In den Klassen SX1 mit 250(450)ccm („König von Kiel“) und SX2 mit 125(250)ccm („Prinz von Kiel“) gehen jeweils 12 Fahrer an den Start, in der SX3 mit den 85 ccm-Maschinen und der SX4 (bis 65 ccm) kämpfen jeweils 10 Fahrer um den Sieg.

JUMP&RACE-SHOWTECHNIK VOM FEINSTEN

Mehrere Spezialfirmen präsentieren ein ausgefeiltes Licht- und Tonkonzept, in das die Elemente Pyrotechnik, Feuerwerk, Laser und vieles mehr integriert werden – eine grandiose Show ist garantiert!

JUMP&RACE-GEWINNSPIEL

Die JUMP&RACE-Partner Maxxis (Pkw-Reifensätze), Warsteiner (Ballonfahrten) und Familia (Einkaufsgutscheine) haben attraktive Gewinnspielpreise für die Besucher zur Verfügung gestellt.

JUMP&RACE-TICKETS – HEISS BEGEHRT!

Resttickets sind ab 33,90 € zu haben; Kinder erhalten 30% Rabatt; familia-Kunden bekommen 10% Rabatt und KN-Abonnenten eine Ermäßigung von 3,00 €.

Für ADAC-Mitglieder wird in den ADAC-Geschäftsstellen ein 12%-Rabatt angeboten. Tickets gibt es im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel, in allen familia-Märkten, unter der Hotline 0431/98 210 226, im Internet unter www.sparkassen-arena-kiel.de sowie an allen weiteren angeschlossenen Vorverkaufsstellen.



ADAC JUMP & RACE MASTERS

FREESTYLE & SUPERCROSS

Sa., 06.02.16 - 19h / So., 07.02.16 - 14h
SPARKASSEN-ARENA-KIEL

AFTER-RACE PARTY! Samstag in der Arena

Vorverkauf im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel und KN-Ticketshop (Kundenhalle der Kieler Nachrichten) sowie an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Tickethotline: 0431 / 98 210 226. Mo-Fr. 9-18 Uhr, Sa 9-11 Uhr | www.sparkassen-arena-kiel.de | Ort: Veranstalter: Konzert- und Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG Kiel

www.jump-and-race.de

JUMP&RACE-AFTER RACE-PARTY

Am Samstag steigt nach Showende die große After Race-Party: Der Food Court der Sparkassen-Arena verwandelt sich zur Party-Area mit heißen DJ-Rhythmen und Girls!

DIE HOMEPAGE: www.jump-and-race.de

Alle Informationen rund um das ADAC JUMP & RACE MASTERS sind auf einer eigenen Homepage zusammengefasst – viel Spaß beim Stöbern!

Einsatzberichte



KfV Steinburg

Großfeuer zerstört Reetdachgebäude

Am Mittwoch, 6.1., gegen 12:17 Uhr wurden mehrere Feuerwehren zu einem Großfeuer nach Borsfleth alarmiert. Vor Ort sollte ein Reetdachgebäude brennen. Unter dem Einsatzstichwort „FEU 4“ arbeiteten zeitweise sieben Feuerwehren diesen Einsatz ab.



Das Reetdachhaus in Borsfleth brannte komplett nieder

Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich heraus, dass ein mit Reet gedeckter Stall brennt. Das Feuer hatte sich bereits auf das angrenzende Wohnhaus ausgebreitet. Ein weiteres, ebenfalls angrenzendes Stallgebäude konnte mit Hilfe der Drehleitern aus Glückstadt und Itzehoe gelöscht werden.

Eine Logistikeinheit des Kreisfeuerwehrverbandes hat einen Container als Aufenthaltsraum bereitgestellt. Das Deutsche Rote Kreuz aus Itzehoe steht mit Zelten und Verpflegung vor Ort bereit. Die Feuerwehrtechnische Zentrale hat im Laufe des Einsatzes verbrauchtes Schlauchmaterial und Atemluftflaschen aufgenommen und diese für die Einsatzbereitschaft der Wehren durchgetauscht. Gegen 19:37 Uhr konnte der Einsatzleiter von der Einsatzstelle melden, dass alle Kräfte nun in Ihren Standort zurückkehren. Die Feuerwehr Krempehof blieb vor Ort um dort eventuell neu aufflammende Glutnester abzulöschen.

Patrick Rusch

Feuer im Dachstuhl zerstört Doppelhaus

Am Montag, dem 4. Januar, wurde der Kooperativen Leitstelle West um 9:40 Uhr ein Dachstuhlbrand in der Straße Bocksberg in Itzehoe gemeldet. Daraufhin wurde Alarm für die Feuerwehr Itzehoe ausgelöst. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte unter der Leitung des neuen Wehrführers Mark Bollhardt war schon eine starke Rauchentwicklung im Dachbereich sichtbar.



Großfeuer am 4. Januar in Itzehoe

Alle Zugänge zu dieser Haushälfte waren verschlossen. Auf Grund dieser Erkenntnisse ließ Einsatzleiter Mark Bollhardt das Einsatzstichwort auf Feuer Groß / Menschenleben in Gefahr erhöhen, da nicht auszuschließen ist, dass sich noch eine Person im Haus befinden könnte.

Der erste Angriffstrupp verschaffte sich Zutritt über eine Hintertür und suchte das Erdgeschoss ab. Der zweite Angriffstrupp führte parallel die Brandbekämpfung und Personensuche im Obergeschoss durch. Eine Löschwasserversorgung wurde über mehrere hundert Meter aufgebaut. Mittels einer Drehleiter wurde die Brandbekämpfung in Abstimmung mit dem Trupp im Innenangriff von außen durchgeführt.

Ein weiterer Trupp unter Atemschutz sicherte den Bereich im Dachgeschoss in der rechten Haushälfte.

Auf Grund einer Brandschutzmauer griff das Feuer hier nicht viel weiter über.

Es wurde die Feuerwehr Oelixedorf zur Löschhilfe nachalarmiert. Die Polizei und Kripo hat die Ermittlung an der Einsatzstelle aufgenommen. Über Brandursache und Schadenshöhe kann seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Mark Bollhardt

Umgehend machten sich zwei Trupps für einen Atemschutzeinsatz fertig. Es handelt sich bei dem Objekt um ein Doppelhaus. Auf der rückwärtigen Seite der linken Haushälfte war das Feuer auf einer größeren Fläche im Dachbereich durchgebrannt.

Einsatzberichte



KfV Steinburg

Feuer im Holzunterstand - Feuerwehr verhindert schlimmeres

Am frühen Morgen gegen 0:30 Uhr rückte die Freiwillige Feuerwehr Kellinghusen mit dem Alarmstichwort „Feuer, Rauchentwicklung unklarer Herkunft!“ in die Feldhusener Straße aus. Die zuerst eintreffenden Kräfte meldeten einen im Vollbrand stehenden Holzunterstand, gefüllt mit ca. 20m³ Kaminholz.



Im Minutentakt eilten letztlich sieben Fahrzeuge zum Einsatzort. Im rückwärtigen Bereich der Häuser waren durch die Flammen und der damit verbundenen Strahlungshitze die angrenzenden Stallungen, Garagen und Wohngebäude in unmittelbarer Brandgefahr. Durch den schnellen Einsatz mit dem mitgeführten Wasser der Tanklöschfahrzeuge konnte mit zwei C-Rohren das Feuer auf den Entstehungsort begrenzt werden und sich nicht weiter ausbreiten. Durch die starke Rauchentwicklung erkannte Einsatzleiter Carsten Kautz sehr schnell den erhöhten Bedarf an Atemschutzgeräten, sodass die komplette Wehr aus Wrist mit vier Fahrzeugen anrückte und die Kellinghusener Kräfte wirkungsvoll unterstützten. Sechs Trupps unter Atemschutz löschten das Feuer.

Die FF Kellinghusen beim Einsatz in einem Holzunterstand

Klaus Rahlf



KfV Segeberg

Reitstall bei Feuer zerstört

Um 00:52 Uhr ging am Dienstagmorgen (5.1.) ein Alarm für die Wehren des 4ten Bereiches des Amt-Trave-Land ein. Gemeldet wurde ein Feuer im Stallgebäude eines Reiterhofes in Wulfsfelde. Es rückten die Feuerwehren Geschen-dorf, Westerrade, Goldenbek, Eilsdorf, Strenglin-Pronstorf sowie Wulfsfelde-Reinsbek und Strukdorf aus.

Sofort nach Eintreffen am Einsatzort ließ Einsatzleiter Martin Cordts aus den benachbarten Kreisen Stormarn und Ostholstein die Wehren Mönkhagen-Langniendorf, Cashagen und Tankenrade nachalarmieren.

Unter Atemschutz wurde damit begonnen die brennenden Gebäude zu löschen. Zwei Stallgebäude von zusammen 30x10m fielen den Flammen zum Opfer. Auch die angrenzende Reithalle wurde in Mitleidenschaft gezogen. Aber das Übergreifen der Flammen konnte durch das schnelle Eingreifen der Wehren verhindert werden. Mit Wasser aus sechs Strahlrohren wurde das Feuer gelöscht. Ein Trecker konnte vor dem Feuer in Sicherheit gebracht werden. Leider konnten mehrere in den Stallungen un-

tergebrachte Pferde nicht mehr gerettet werden.

Die Arbeit der Feuerwehr wurden durch die Temperatur von 6 Grad unter Null zusätzlich erschwert. Die Dorfstraße war schnell vereist und musste durch den Winterdienst gestreut werden. Auch Armaturen vereisten und das Wasser musste am laufen gehalten werden, damit die Schläuche nicht einfrieren. Über mehrere hundert Meter musste Wasser an die Einsatzstelle verlegt werden, sodass Schläuche durch die halbe Ortschaft verteilt lagen.

Gegen 2 Uhr war das Feuer unter Kontrolle. Ab 3:30 Uhr konnten die ersten Kräfte aus dem Einsatz entlassen werden. Die Feuerwehr Wulfsfelde-Reinsbek

verblieb bis 6.30 Uhr an der Einsatzstelle und stellte eine Brandwache. Zur Brandursache und Schadenhöhe können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden. Die

Sönke Möller



KfV Segeberg

Tannenbaum in Flammen

Gegen 20:30 Uhr am Sonntagabend erreichte die Leitstelle Holstein in Norderstedt der Notruf, dass in der Julius Leber Strasse in Bad Segeberg ein Tannenbaum in einer Wohnung brennen würde und die Personen noch im Haus seien. Die Leitstelle löste darauf hin Alarm für die Freiwillige Feuerwehr Bad Segeberg mit dem Stichwort „Feuer Groß Menschenleben in Gefahr“ aus.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte der Feuerwehr konnte festgestellt werden, dass alle Personen aus dem Gebäude heraus geflüchtet waren und das im Dachgeschoß des Mehrfamilienhauses Flammen zu sehen und dieses auch verraucht war. Scheiben waren aufgrund der Hitze bereits gesprungen. Der Angriffstrupp verschaffte sich unter Atemschutz Zugang zur Wohnung, löschte das Feuer in kurzer Zeit und beförderte den Rest vom Tannenbaum durchs Fenster hinaus. Die Kontrolle mit einer Wärmebildkamera ergab, dass sich keine weiteren Glutnester gebildet hatten. Die Wohnung ist jedoch aufgrund der Rauch- und Rußentwicklung unbewohnbar.

Die Bewohnerin bemerkte, dass sich der Tannenbaum entzündete und unternahm auch noch einen Löschversuch mit einem bereitstehenden Eimer mit Wasser. Als dieser fehlschlug, da der Tannenbaum über Wochen bei Raumtemperatur sehr durchgetrocknet war und somit in Sekunden voll brennt, schloss die Bewohnerin geistesgegenwärtig die Zimmertür und verließ das Haus und benachrichtigte auch ihre Nachbarin im Erdgeschoss. „Die Bewohnerin hat alles richtig gemacht und mit ihrem Verhalten einen größeren Schaden wohl verhindert. Durch das Schließen der Tür verbrauchte sich in dem geschlossenen Raum der Sauerstoff schnell, so dass das

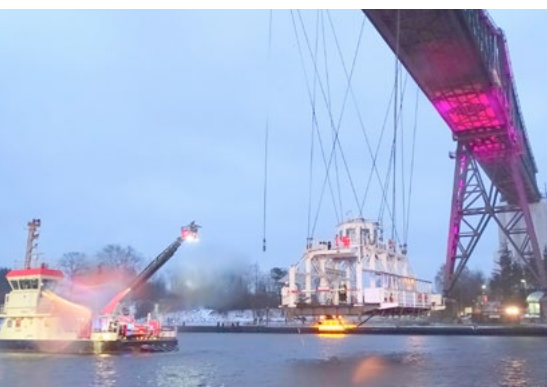
Feuer fast dadurch erstickt war, als die Feuerwehr eintraf und der Brandschaden sich somit auf das Zimmer selbst beschränkte. Die anderen Räume wurden jedoch durch Rauch und Ruß in Mitleidenschaft gezogen“, so Einsatzleiter Mark Zielinski. Die beiden Frauen wurden durch den Rettungsdienst gesichtet und brauchten nicht ins Krankenhaus gebracht zu werden. Die Wohnung ist unbewohnbar und die Bewohnerin kam bei einer Freundin unter. Durch die extreme Straßenglätte wurden die Einsatzkräfte bei ihrer Anfahrt und an der Einsatzstelle selbst behindert. Der Bauhof erschien an der Einsatzstelle und stellte Streugut zur Verfügung.



KfV Rendsburg-Eckernförde

Kollision zwischen Schwebefähre und Schiff

Am Freitagmorgen, 08.01.16, gegen 06:39 Uhr, kam es aus bislang ungeklärter Ursache zur Kollision zwischen einem in Richtung Westen fahrenden Schiff und der Schwebefähre auf dem Nordostseekanal bei Rendsburg an der Eisenbahnhochbrücke.



Mit der Drehleiter wurde der verletzte Fährmann vom Havaristen gerettet.

Foto Krüger

Dabei wurden die Halteseile der Schwebefähre beschädigt. Diese ist nicht mehr manövrierfähig. Auf der Schwebefähre befanden sich zur Unfallzeit der Fährführer und ein Passagier. Der Fährführer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Der Passagier erlitt leichte Verletzungen.

Die Personen konnten von der FF Rendsburg mittels einer auf die Fähre „Memel“ versetzten DLK gerettet werden. Im Einsatz waren unter anderem Kräfte umliegender Polizeistationen, die Wasserschutzpolizei Kiel, der Rettungsdienst und die Feuerwehren Rendsburg und Eckernförde, sowie der

Löschzug Gefahrgut Rendsburg-Eckernförde. Der Nordostseekanal sowie die Eisenbahnbrücke wurden für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten gesperrt. An der denkmalgeschützten Fähre entstand erheblicher Sachschaden. Zur Ursache können noch keine Aussagen getroffen werden.

Jürgen Beyer

Hinweis: Ein Video von dem Unfall finden Sie unter diesem Link:

<http://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Rendsburger-Schwebefaeahre-prallt-gegen-Frachter-,faehre760.html>

JUGENDFEUERWEHR 112% ZUKUNFT





KfV Pinneberg

Vollbrand eines Zweifamilienhauses

Bei eisigen Temperaturen und auf den Wegen gefrierendem Löschwasser kämpften rund 120 Einsatzkräfte am Mittwoch (6.1.) gegen ein Großfeuer in einem Zweifamilienhaus in der Kieler Strasse in Quickborn. Bei dem Brand erlitt eine Bewohnerin eine leichte Rauchvergiftung; außerdem wurde ein Feuerwehrkamerad verletzt. Die Feuerwehr konnte mehrere Tiere, unter anderem eine Katze, retten. Andere Kleintiere und leider auch ein Hund sind in dem Gebäude verendet. Der Sachschaden dürfte in die Hunderttausende gehen



Mit einem Großaufgebot bekämpften die Wehren das Feuer in Quickborn

Die FF Quickborn war um 11.24 Uhr alarmiert worden. Innerhalb weniger Minute wurde die Alarmstufe auf Feuer 2 Züge mit der Nachalarmierung der FF Bilsen erhöht. Um 11.56 folgten die Wehren aus Hasloh und Bönningstedt mit einer zweiten Drehleiter sowie kurz darauf auf die FF Pinneberg. Benötigt wurden in erster Linie Atemschutzgeräteträger.

Bei dem Brandobjekt handelt es sich um ein Doppelhaus mit einer angebauten Doppelgarage. An diese schließt sich direkt ein weiteres Einfamilienhaus an. Beim Eintreffen des ersten Löschfahrzeugs schlugen Flammen aus dem Erdgeschoss der rechten Doppelhaushälfte; dichter Rauch drang aus dem kompletten Gebäude. Das Feuer hatte bereits den linken Flügel erfasst. Erste Maßnahmen waren die Personenrettung, bei der eine Frau mit leichter Rauchvergiftung an den Rettungsdienst übergeben werden konnte, sowie die Brandbekämpfung. Das Hauptaugenmerk von Einsatzleiter Daniel Nagel, Zugführer der FF Quickborn, lag

darauf, ein Übergreifen des Feuers auf die Doppelgarage und von da aus auf das Einfamilienhaus zu verhindern. Das ist durch den massiven Einsatz mit Wasser aus mehreren Strahlrohren gelungen. Das Doppelhaus selbst, das mit viel Holz ausgebaut wurde, brannte fast vollständig aus oder erlitt durch das Löschwasser einen Totalschaden. Problematisch war, die Brandnester in den Wänden und Zwischendecken zu erreichen. Wegen einer zwischenzeitlich befürchteten Einsturzgefahr war der Innenangriff für einige Zeit unterbrochen worden.

Probleme bereiteten die eisigen Temperaturen. Ein Hydrant musste in der Anfangsphase aufgetaut werden. In den Schläuchen musste das Wasser ständig in Bewegung gehalten werden, damit diese nicht einfrieren. Auf der Feldstraße und den Wegen gefror es zu Eis. Der Bauhof der Stadt Quickborn brachte Streusalz. Trotzdem rutschte ein Feuerwehrkamerad

aus und verletzte sich am Bein. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Das Technische Hilfswerk, Ortsverband Barmstedt, hat für eine warme Mahlzeit sowie weitere Verpflegung gesorgt. Außerdem unterstützt das THW bei der hereinbrechenden Dunkelheit mit Licht. Der Einsatz war gegen 20 Uhr beendet.

Michael Bunk



KfV Pinneberg

Acht Verletzte bei Wohnungsbrand

Bei dem Brand einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Morthorststraße in Elmshorn sind am Sonnabendabend sechs Erwachsene und zwei Kinder überwiegend durch Rauchgase verletzt worden. Drei Bewohner mussten von der Feuerwehr über ein Teleskopmastfahrzeug und mit Fluchthauben aus dem verqualmten Gebäude gerettet werden.



Mit einem Großaufgebot bekämpften die Wehren das Feuer in Quickborn

Der erste Notruf war gegen 19.15 Uhr in der Kooperativen Rettungsleitstelle in Elmshorn eingegangen. Als das die Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Elmshorn an dem viergeschossigen Mehrfamilienhaus an der Morthorststraße eintrafen, brannte die Wohnung im ersten Obergeschoss bereits in voller Ausdehnung. Während sich zwei Trupps für einen Erstangriff unter Atemschutz ausrüsteten, wurde vor dem Gebäude die Drehleiter in Stellung

gebracht. Auf der Rückseite bezog das Teleskopmastfahrzeug Position.

Ein Mann, der direkt über der Brandwohnung wohnt, konnte von der Feuerwehr über den Teleskopmast in Sicherheit gebracht werden. Zwei weitere Männer brachte der Angriffstrupp mit Fluchthauben durch das Treppenhaus ins Freie. Die anderen Bewohner der insgesamt zwölf Wohnungen waren bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr aus dem Gebäude geflüchtet. Etwa 45 Minuten nach der Alarmierung war der Brand gelöscht. Die Nachlöscher- und Aufräumarbeiten zogen sich noch etwa zwei Stunden hin. Dabei wurde unter anderem mit der Wärmebildkamera kontrolliert, ob der Brand in die Fassadendämmung des Hauses gezogen ist. Um 22.18 Uhr war der Einsatz beendet.

Insgesamt wurden bei dem Brand durch Rauchgase sieben Bewohner des Hauses, darunter zwei Kinder, verletzt. Ein weiterer Mann hatte einen Kreislaufzusammenbruch erlitten. Alle Verletzten wurden an der Einsatzstelle durch den Rettungsdienst gesichtet und auf die Krankenhäuser in Elmshorn, Pinneberg und Wedel verteilt. Ein Feuerwehrmann, der an der Rettung eines der Bewohner beteiligt war, wurde vor Ort aufgrund des Verdachtes einer Rauchgasvergiftung behandelt.

Die Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) war mit einem Aufgebot von sechs Rettungswagen, einem Notarzteinsatzfahrzeug, dem Organisatorischen Leiter Rettungsdienst sowie dem Leitenden Notarzt vor Ort. Die FF Elmshorn war mit elf Fahrzeugen und rund 45 Einsatzkräften ausgerückt.

Sebastian Kimstädt

Ausgedehnter Brand zerstört Dachstuhl in der Silvesternacht

Mehr als sieben Stunden haben Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg in der Silvesternacht den ausgedehnten Brand des Dachstuhls eines zweigeschossigen Geschäftshauses an der Pinneberger Rabenstraße bekämpft. Zeitweise wurden die Kameraden aus der Kreisstadt durch weitere Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus Schenefeld und Prisdorf unterstützt. In der Spitze waren mehr als 100 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im Einsatz.

Das neue Jahr war keine Viertelstunde alt, als um 0.14 Uhr die Funkmeldeempfänger der Pinneberger Feuerwehrleute Alarm schlugen. Anrufer hatten den Brand eines Vordaches an einem Haus an der Rabenstraße gemeldet. Noch auf der Anfahrt erfolgte aufgrund weiterer Anrufe in der Leitstelle eine Erhöhung der Alarmstufe von FEU (Feuer, Standard) auf FEU G (Feuer, groß). Als bereits wenige Minuten nach der Alarmierung die ersten Einsatzkräfte am Brandobjekt eintrafen, waren im Bereich

des Giebels erste Flammen zu sehen. Unter den Dachziegeln quoll dichter Rauch hervor. Ein Trupp unter Atemschutz drang für einen Innenangriff in das Gebäude ein, musste sich aber aufgrund der starken Brandausbreitung nach wenigen Minuten bereits zurückziehen. Bei dem Versuch auf den Dachboden des Gebäudes vorzudringen, war es zu einem Flammenüberschlag in das zweite Obergeschoss gekommen. Zudem waren Teile der Decke herabgestürzt. Der zweiköpfigen Angriffstrupp

konnte sich aber zum Glück unverletzt in Sicherheit bringen.

Aufgrund der akuten Einsturzgefahr beschränkte sich die Feuerwehr darauf, die offenen Flammen, die mittlerweile aus dem Dach schlugen von außen über die Drehleiter zu bekämpfen. Darüber hinaus kletterten Atemschutzgeräteträger über Steckleitern auf das Dach, deckten die Ziegel ab und bekämpften die Flammen mit Druckluftschäum.

Fortsetzung >>>

KfV Pinneberg

Ausgedehnter Brand zerstört Dachstuhl in der Silvesternacht

Fortsetzung

Die Löscharbeiten wurden durch die besondere Konstruktion des Dachbodens erschwert. Der etwa 250 Quadratmeter große Raum war durchgängig offen und nicht durch Brandmauern unterteilt. Dieser Umstand dürfte auch wesentlich zu der starken Brandausbreitung über die gesamte Länge des Dachstuhls beigetragen haben. Etwa eine Stunde nach der Alarmierung waren die Flammen durch den massiven Einsatz von Druckluftschaum niedergeschlagen und der Brand unter Kontrolle. In der Folge wurden das Dach über die Drehleiterfahrzeuge abgedeckt und Glutnester erstickt. Dabei wurden die

Pinneberger und Schenefelder Kameraden ab 2.12 Uhr durch die Freiwillige Feuerwehr Prisdorf unterstützt, die weitere Atemschutzgeräteträger stellte.

Die Prisdorfer Feuerwehr war zu diesem Zeitpunkt bereits im Pinneberger Stadtgebiet im Einsatz, um einen Containerbrand zu löschen. Die Einsatzkräfte aus dem Nachbarort sollten im weiteren Verlauf des Einsatzes noch einen weiteren Mülleimerbrand in der Kreisstadt löschen.

Gegen 4 Uhr war das Feuer an der Rabenstraße gelöscht. Etwa eineinhalb Stunden später konnten die meisten Einsatzkräfte aus Pinneberg und den

anderen Feuerwehren aus dem Einsatz entlassen werden. Bis kurz nach sieben Uhr stellten einige Kameraden noch eine Brandwache sicher und übergaben die Einsatzstelle an die Polizei. Um 7.38 Uhr war das letzte Fahrzeug wieder in die Wache zurückgekehrt. Bei dem Brand wurde der Dachstuhl des Geschäftshauses komplett zerstört. Er ist zum Teil eingestürzt.

Zu der Höhe des Sachschadens und der Brandursache können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Sebastian Kimstädt



KfV Plön

Trümmerfeld auf der B 404



Schwerer Unfall auf der 404.

Kurz vor Weihnachten kam es auf der B 404 Höhe Boksee zu einem schweren Verkehrsunfall mit insgesamt fünf beteiligten Fahrzeugen. Ein roter Peugeot und ein Honda prallten aus noch ungeklärter Ursache frontal zusammen, anschließend kollidierten noch drei weitere Fahrzeuge.

Insgesamt waren dreizehn Verletzte in den Autos, die durch den Rettungsdienst betreut und in die umliegenden Krankenhäuser verteilt wurden, drei davon waren schwer verletzt. Die beiden Insassen des Peugeot mussten durch die Feuerwehr mit Hilfe von Schere und Spreizer befreit werden. Insgesamt waren fünf Freiwillige Feuerwehren und ca. 60 Kameraden im Einsatz, dazu neun Rettungswagen und vier Notärzte. Die Polizei sperrte die B 404 komplett in beide Richtungen, es bildete sich zeitweise ein ca. 2 km langer Stau. Ein Mitarbeiter der DEKRA untersuchte die Unfallstelle und rekonstruiert die Unfallursache, die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt.

Text/Foto Nyfeler



Feuerwehr Neumünster

Auto in Carport brannte - Feuer griff auf Wohnhaus über



Bei einem Feuer in Neumünster entstand erheblicher Sachschaden.

Erheblicher Sachschaden ist bei einem Feuer in der Wasbeker Strasse in Neumünster entstanden. Zum Glück wurde niemand verletzt. Ausgebrochen war der Brand in einem unmittelbar an ein Einfamilienhaus angebaute Carport.

Das dort abgestellte Auto brannte völlig aus. Die Flammen griffen noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr auf das Hauptgebäude über. Der Dachstuhl und Teile des Erdgeschosses wurden dabei erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Es kam zu einer sehr starken Rauchentwicklung. Die Berufsfeuerwehr forderte die Unterstützung von zwei Freiwilligen Wehren an. Insgesamt waren rund 40 Einsatzkräfte vor Ort, die aus vier C-Rohren und von der Arbeitsplattform des Teleskopmastes aus löschten und so die völlige Zerstörung des Hauses verhindern konnten. Die Wasbeker Strasse wurde von der Polizei voll gesperrt. Über die Brandursache und die Schadenshöhe wurden noch keine Angaben gemacht.

Text: Christoph Krüger, Foto: Nyfeler

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Normen des FNFW

DIN 14368 Stützkrümmer PN 16

DIN 14035 Dachkennzeichen für Feuerwehrfahrzeuge - Ausführung

DIN 14685-1 Feuerwehrwesen - Tragbarer Stromerzeuger - Teil 1: Generatorsatz ≥ 5 kVA

DIN 14685-2 Feuerwehrwesen - Tragbarer Stromerzeuger - Teil 2: Generatorsatz < 5 kVA

DIN 14686 Feuerwehrwesen - Schaltschrank für fest eingebaute Stromerzeuger (Generatorsatz) ≥ 12 kVA für den Einsatz in Feuerwehrfahrzeugen

DIN 14687-1 Feuerwehrwesen - Fest eingebauter Stromerzeuger (Generatorsatz) < 12 kVA für den Einsatz in Feuerwehrfahrzeugen

DIN 5290-2 Karabinerhaken aus Leichtmetall, ohne Überwurfmutter - Teil 2: Maße, Technische Lieferbedingungen

DIN 14502-3 Feuerwehrfahrzeuge - Teil 3: Farbgebung und besondere Kennzeichnungen

DIN EN 16712-1 Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden - Tragbare Schaumgeräte - Teil 1: Zumischer PN 16; Deutsche Fassung EN 16712-1:2015

DIN EN 16712-2 Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden - Tragbare Schaumgeräte - Teil 2: Ansaugschlauch; Deutsche Fassung EN 16712-2:2015

DIN EN 16712-3 Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden - Tragbare Schaumgeräte - Teil 3: Schwer- und Mittelschaumrohre PN 16; Deutsche Fassung EN 16712-3:2015

DIN EN ISO 17871 Gasflaschen - Schnellöffnungs-Flaschenventile - Spezifikation und Baumusterprüfung (ISO 17871:2015); Deutsche Fassung EN ISO 17871:2015

DIN CEN/TS 16850 Schutz und Sicherheit der Bürger - Leitfaden für das Sicherheitsmanagement in Gesundheitseinrichtungen; Deutsche Fassung CEN/TS 16850:2015

DIN SPEC 14660 Feuerwehrwesen - Personenschutzeinrichtung 230 V/16 A und 400 V/16 A für Einsatzkräfte

DIN 14406-4 (Beiblatt 1) Tragbare Feuerlöscher - Teil 4: Instandhaltung; Beiblatt 1: Informationen zur Anwendung

Norm-Entwürfe des FNFW

E DIN 14572 Abgasschläuche und Abgasschlauch-Anschlüsse

E DIN 33404-3 Gefahrensignale - Akustische Gefahrensignale - Teil 3: Einheitliches Notfallsignal

E DIN 14700-1 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 1: Grundlegende Anforderungen

E DIN 14700-2 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 2: Gateway

E DIN 14700-3 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 3: Kennsignaleinheit

E DIN 14700-4 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 4: Lichtmast

E DIN 14700-5 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 5: Ladegerät

E DIN 14700-6 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 6: Tragkraftspritze

E DIN 14700-7 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 7: Stromerzeuger

E DIN 14700-8 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 8: Frequenzumrichter

E DIN 14700-9 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 9: Seilwinde

E DIN 14700-11 Feuerwehrwesen - CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 11: Pulverlöschanlage

Mit Bestürzung und Trauer nehmen der
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und der
Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen Abschied von

Hauptfeuerwehrmann
Stefan Diekmann

Marne.

der im Alter von nur 31 Jahren während
eines Feuerwehreinsatzes verstarb.

In seiner über 10jährigen Dienstzeit in der
Freiwilligen Feuerwehr Marne
erfüllte er ehrenamtlich und mit Begeisterung seine Pflicht,
das Gut und Leben seiner Mitmenschen zu schützen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und seinen Kameraden.

Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein

Detlef Radtke
Landesbrandmeister

Kreisfeuerwehrverband
Dithmarschen

Hans-Hermann Peters
Kreiswehrführer